

Leopardis Dichtung und Philosophie werden gemeinhin als ausschließlich oder zumindest überwiegend pessimistisch beschrieben, obgleich der Autor selbst sich wiederholt gegen eine solche gleichermaßen vereindeutigende wie reduktive Lektüre ausspricht. Tatsächlich lassen sich immer wieder in seinem Werk anti-pessimistische Strategien entdecken, so etwa, wenn Leopardi über die Wirkung eines «pezzo di vera, contemporanea poesia» schreibt: «essa aggiunge un filo alla tela brevissima della nostra vita» (Zibaldone 4450).

Natürlich sind die Verhältnisse, wie nicht zuletzt die vielzitierte, aber ihrerseits oft gleichsam pessimistisch vereindeutigte «teoria del piacere» signalisiert, bei Leopardi jederzeit dialektisch. Selbst dort, wo, wie in *A se stesso*, der «inganno estremo» zerstört ist, wo das Leben nur mehr «Amaro e noia» zu sein scheint und in einen Satz wie «e fango è il mondo» mündet, erschöpft sich der Text nicht in einem redundanten Pessimismus, bleibt das Gedicht vielmehr als weiterklingender Sprachklang und als eindruckliche Bildlichkeit bis in die Gegenwart präsent.

Ziel der gemeinsam von der Deutschen Leopardi-Gesellschaft und Vertretern der Romanischen Philologie an der Universität Bonn veranstalteten Tagung wird sein, in einem breiten Spektrum von Lesung, Vorträgen und Debatten Spuren jener Lebenskunst zu entdecken und zu diskutieren, von der der Autor nicht nur in seinen *Pensieri* explizit spricht, sondern die sich überall in Leopardis Werk und dessen so produktiver Rezeption finden lässt, wenn nur die ausgetretenen Pfade der verbreiteten Pessimismus-These verlassen werden.

Organisation

Prof. Dr. Barbara Kuhn
Präsidentin der Deutschen Leopardi-Gesellschaft
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
barbara.kuhn@ku.de

Dr. Milan Herold
Universität Bonn
Institut für Klassische und Romanische Philologie
Am Hof 1, 53113 Bonn
mherold@uni-bonn.de

Kontakt: +49-8421-9321540
www.ku.de/slf/romanistik/aktuelles/
www.romanistik.de/verbaende/leopardi

Unter der Schirmherrschaft des Centro Nazionale di Studi Leopardiani in Recanati.

Mit freundlicher Unterstützung von



Bildnachweis: Leopardi, Zibaldone 1017, Ausstellungskatalog Casa Leopardi, Cinisello, 1798-1998. *Viaggio nella Memoria*, Recanati: CNSI, 1998.

Leopardi-Tag 2019

Internationale Tagung
der Deutschen Leopardi-Gesellschaft
und der Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Lebenskunst nach Leopardi

Anti-pessimistische Strategien
im Werk Giacomo Leopardis

18. - 20. Juli 2019

Universität Bonn
Am Hof 1 (Universitätshauptgebäude)

18. Juli	19. Juli	20. Juli
16.00 Eröffnung	9.00 Milan Herold (Bonn): Leopardis Konzepte der Heiterkeit	9.00 Mitgliederversammlung
16.30 Helmut Meter (Klagenfurt): Zwischen anti-pessimistischem Kalkül und latentem Optimismus	9.45 Penelope Kolovou (Bonn): Traum und Tod: Poetologische Sprechakte am Beispiel von Leopardis Il Sogno	10.00 Antonio Panico (Neapel): Leopardi persuasore di vita
17.15. Giuseppe Camerino (Salento): «Chi mi ridona il piangere dopo cotanto oblio?»	10.30 Kaffeepause	10.45 Annika Gerigk (Bonn): Il Tramonto della luna als erkenntnistheoretisches Problem
18.00 Uhr Kaffeepause	11.00 Giovanni di Stefano (Münster): De Sanctis' Dialog Schopenhauer e Leopardi	11.30 Kaffeepause
18.15 Uta Degner (Salzburg): «Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar».	11.45 Martina Kollroß (Düsseldorf): «Dal nulla alla vita»: Leopardis Lebensbegriff	12.00 Giulia Abbadessa (Rom): La satyre de Leopardi contre la théorie de Leibniz
19.00 Giulia Agostini (Heidelberg): Innere Erfahrung als Lebens-kunst.	12.30 Mittagessen (Roses)	12.45 Abschluss der Tagung
20.30 Abendessen (Tuscolo)	14.30 Luigi Capitano (Palermo): Le chimere di Leopardi	
	15.15 Paul Strohmaier (Trier): Heiterkeit, posthuman – Leopardi und die Astronomie	
	16.30 Stadtführung	
	18.30 Burkhard Kroeber: Opuscula Moralia	
	20.30 Abendessen (Ruland)	

Tagungsort: Übungsraum Romanistik
Die Lesung am Freitag Abend findet im Institut français statt